

14-5-47
XIII Ba

Evolutionäre Erkenntnistheorie

Angeborene Erkenntnisstrukturen
im Kontext von Biologie, Psychologie, Linguistik,
Philosophie und Wissenschaftstheorie

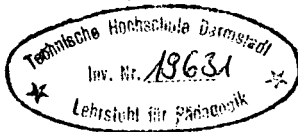
Von
Professor Dr. rer. nat. Dr. phil. GERHARD VOLLMER
Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaft,
Gießen

Mit dem Geleitwort zur 1. Auflage 1975 von
Professor Dr. HANS MOHR

5., durchgesehene Auflage

Mit einem neuen Nachwort des Autors:
„Wieso können wir die Welt erkennen?“

Mit 12 Abbildungen und 6 Tabellen



S. HIRZEL
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
1990

Inhalt

Über den Autor	IV
Geleitwort von Prof. Dr. Hans Mohr (zur 1. Auflage 1975)	VII
Probleme der Erkenntnistheorie	1
A Ein Spektrum von Antworten	4
Englischer Empirismus (Bacon, Locke, Hume)	5
Kontinentaler Rationalismus (Descartes, Leibniz, Kant)	8
Mathematik und Physik (Mathematik, Physik allgemein, Mach, Poincaré, Eddington, Bridgman)	11
Biologie und Psychologie (Teleonomie, Lorenz, Piaget, Jung)	17
Anthropologie und Sprachwissenschaft (Lévi-Strauss, Wittgenstein, Whorf, Chomsky)	22
B Erkenntnis und Wirklichkeit	25
Beweisbarkeit (Alle Wissenschaft ist hypothetisch.)	25
Postulate wissenschaftlicher Erkenntnis (Realität, Struktur, Kontinuität, Fremdbewußtsein, Wechselwirkung, Gehirnfunktion, Objektivität, Heuristik, Erklärbarkeit, Denkökonomie)	28
Hypothetischer Realismus	34
Der Erkenntnisprozeß	40
Wahrnehmungsstrukturen (Farb-, Raum- und Gestaltwahrnehmung)	45
Die Eignung der Erkenntnisstrukturen (Die Hauptfrage)	54
C Universelle Evolution	57
Evolution im Kosmos (Universum, Galaxien, Sterne, Planetensystem, Erde) ..	58
Evolution des Lebendigen (Hat die Biologie eine Sonderstellung? Evolu- tionsfaktoren, Evolutionsgesetze, Einwände und Belege)	61
Evolution des Verhaltens und höherer Tierleistungen (Angeborene und erworbene Verhaltensstrukturen. Der Schluß auf das fremde Bewußtsein. Empfindungen, Vorstellungen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Lernen, Einsicht, unbenanntes Denken, Kommunikation)	69
Evolution des Menschen (Zeugnisse für die menschliche Abstammungs- lehre. Zur Sonderstellung des Menschen. Voraussetzungen der Mensch- werdung. Quantitative oder qualitative Höherentwicklung?)	77
D Evolutionäre Erkenntnistheorie	84
Biologische und kulturelle Evolution	84
Bewußtsein und Gehirn	86
Angeborene Strukturen	90
Vererbung kognitiver Fähigkeiten	94
Der Passungscharakter der Wahrnehmungsstrukturen	97
Evolution der Erkenntnisfähigkeit (Die Hauptthese)	102

E Exkurs: Bewertung von Theorien	107
Konsistenz und andere Kriterien	108
Erkenntnistheorie als Metadisziplin	111
Anwendung auf die evolutionäre Erkenntnistheorie	114
F Die Erkennbarkeit der Welt	118
Die Möglichkeit objektiver Erkenntnis	119
Projektive Erkenntnistheorie	122
Angeborene Strukturen und Kantisches Apriori	126
Rationalismus und Empirismus	131
Grenzen der Erkenntnis	135
G Sprache und Weltbild	138
Merkmale und Funktionen der Sprache	138
Wirklichkeit, Sprache, Denken (Sprache und Wirklichkeit. Sapir-Whorf- Hypothese. Sprache und Denken)	141
Chomsky und die angeborenen Ideen	146
Evolution der Sprache	150
Wie brauchbar ist die Sprache?	153
H Wissenschaft und Objektivierung	158
Das Induktionsproblem	158
Die Welt der mittleren Dimensionen (der Mesokosmos)	161
Die Entanthropomorphisierung unseres Weltbildes	165
Die wahre kopernikanische Wendung	170
Die Evolution des Wissens	173
I Metabetrachtungen	177
Die Evolution der evolutionären Erkenntnistheorie	177
Der interdisziplinäre Kontext	180
Offene Probleme	183
Zusammenfassung	188
Anmerkungen	190
Literatur	205
Anmerkungen	190
Literatur	205
Nachwort zur fünften Auflage 1990: „Wieso können wir die Welt erkennen?“	211
Namenverzeichnis	219
Sachverzeichnis	223